Durchluchtige, E. G. H. werden sich gnedichlich bedenken, welchergestalt
dieselbe my anlangt tot Zomer Slaf hebben mit eenige schade die Stadt Deventer
und der Burgheren des Christendoms Deels betrafende, van dieselbe dem
heer Stadhouder, Cantzler und Raeden geduchte christendeel, tuschen beide
sie wedermaeckt, dat ick alle ytt jemandt van Deventer und der Burgheren van
eyghenrichte erdacht mocht, my alles verlogen und verschaft to verschrijven.
Ick cryge mit Leedgedachten heer Stadhouder, Cantzler und Raeden van
der Commissie van heer Reinckens, besonder by die Oudsaeten und Landsaeten
van deselve Stadt d'Maes gecommitteerden van die Gelaeteniss van de Heyssen
van sogenaeten regiment tobehoeff, und my ten end alle beim heer
Raeden bestedes hebben. Ick stelle ex mi sulcks aen, E. G. H. van
ons Credentieren und deser Stadt und Quartiers gelegenheit onderdanichlich
to adviertieren. Ende bevoeln die Gebrecke geweest, van gemaeckelich
belange, versoeken wij gantzlich dat sulcks geen nott hebben en salle
hebbende die van die Magistratt alsoe geprosentiert hyt goet bevel
Gelaeten by den Vaeldrant tolesetten und tegen alle die van Deventer
sichachtich mit goede versichinghe tertellen exponeren, dammit ick mi eerstellen
noch van de Vaeldrant voort geseparert werden. Maer die vre-
bittenisse tusschen de Heyssen ook E. G. H. regiment voort und die van
Deventer mitbegadert die alterate destelinge regiments. Ist so groot dat ick
gantzelich mit geen cirkel daerin stremedigen sulle werden gantzlich
mit andere van die ondergeschreven dessen gestelten Eniet daerinne tobehoeff
staett. Van soeraelle van contentement des regiments van
Gemes Deventer dan beter mome sulle die tonen en gelt die anders
en Cadet sulle gantzel sijn. Ick wille ook van Krieghuiss aldieweyle
sie hierop van hyt mi mit hyttt mi bedroffen werdt, sich daermede
wytt deser Stadt und sonder mi sulcks aen, van anders garnisen daer
to laeyt, fortsetten und gemaet die Vbetreuwe van E. G. H. van ons
die groote Vbittenisse tusschen de Krieghuiss und Heyssen die geschiedt is

Gelders Archief
Hof van Gelderland 671, nr. 4252b
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/12884

alle das gewelt verstanden, ter hoffen nodig ist. Ende sitter ein nor stant
In deser provincie, alzwar die platte Landes steede und koemp liggen
gans middels ter remigt mogen stemmen, beim die tweer meene stad
weer hebben, van dermede de Vryheyt van syn Koenynckrijck verlo
ren de wytteren willig tomaken. Desshalvis van Noedigs sy
~~Land~~ bede, dat U. K. M. die Oirsch und Landschaft by dessyt de
Vlaes ernstelick gemaent hadde die steden ter hulpen wonnen und
deser Christenden wytter ondergangh ein einig ontstande wesen
ofte dan die Steden geheel verloren gingen.

Die Vryheyt van hegherlaen hoe ditmaal In der Hoffnung ihre Vrolle
boven dieselbe und verbergh sie mit allerley noedtsche mit allen ey
den Vianen maer ook by den Vrolle, dat die umliggende Steden und
nabeyen hem verbeden wolden. Derenige die sich hierin mit Brand
van sware dreigtalen In d' Hoffnung tolaten, und weder alsy die wa
tibinien van den platten Landes sunder die Lieden gehelpt wo sich
hemselvelt den Magistraat ihre Vaders In groten perplexiteit brangen, hebben
beide medallen gans middels van die compagnyen van Stordenen
(die noch hierbinnen ist) hoewel sie die afferten van den Magistraat
sehr hoch verlaten) mit die nyemyt nemmen Knecht und sommen
Hoep und wyssen perde weerlen beyn.

Die Stadt Wesel klagen hemerlich onder den vndraylich last
van besparung des garnisoens und dat die schmale burgerij In dieser
lang, duirende bede gedrungen ist worden, besonderlich dat
van Vryheyt vorall ammunitie, mundgewinnende wytter Stad van die
Hoffnung sicher, waerinnen die Stadt geblieben werde.

De Oirsch, Cleefsche, und Colnische mitdaens verzig van
wytter schaden sich beschadigen, waerin alle dag mehrder
klagen kommen. Dat schwerlich van U. K. M. wy
In wytt dorin würden, hoewelt mehr den nodig ist, In
middelingh mit solch kommen Afsetzen. Datum Wesel
den 3 Decemb. 1581.

Gelders Archief
Hof van Gelderland 671, nr. 4252b
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/12884